

André Steffen Köhler (Radebeul):

„Buffalo Bill Cody als Tourismusinvestor in Wyoming“

08.11.2024, Karl-May-Begegnungsstätte

Buffalo Bill – eigentlich William Frederick Cody (1846 bis 1917) – war zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine weltbekannte Persönlichkeit ersten Ranges. Sein Image war eng mit der Geschichte und den Legenden des amerikanischen Westens verbunden. Berühmt ist er noch immer und gilt als Symbolcharakter. Er wird heute zumeist als berühmter „Bisonmörder“ und begabter Entertainer dargestellt. Wikipedia benennt ihn zum Beispiel als einen der Begründer des modernen Showbusiness. Mit seinem Unterhaltungsunternehmen BUFFALO BILLS WILD WEST begeisterte er ein Millionenpublikum bei Regen und bei Sonnenschein ab 1883 in den Vereinigten Staaten von Amerika und später auf ausgedehnten Gastspielen in Europa.

Auf dem Zenit seines Erfolges, der ihm zeitweise auch finanzielle Mittel einbrachte, begann er sich in den 1890er Jahren beständig und vielfältig als Unternehmer in Wyoming zu engagieren. Er erkannte den Strukturwandel in Natur, Wirtschaft und Politik im fernen Westen, investierte in Bewässerungsprojekte und den Aufbau einer Stadt, die seinen Namen tragen sollte. In Cody Wyoming gründete er ein Hotel, das er nach seiner Tochter Irma benannte, und östlich des Yellowstone Nationalparks ließ er eine touristische Jagdhütte anlegen. Deren Name wiederum lautet „Pahaska“ – das Lakota-Wort für „Langhaar“. So wurde er von den Lakota genannt.

Beide Einrichtungen „The Irma“ und „Pahaska-Tepee“ existieren noch heute. Cody investierte ambitioniert in Ölfelder, Goldminen, initiierte eine Zeitung und wollte die heißen Thermalquellen des Shoshone-Flusses touristisch erschließen. Er stand den technischen Innovationen seiner Zeit aufgeschlossen gegenüber und nutzte als einer der ersten die Elektrizität und den Film für sein Programm zur Unterhaltung und Bildung. Wie es dazu kam und welche Qualitäten William F. Cody als Unternehmer und Investor hatte, das erläutert André Steffen Köhler aus Radebeul in seinem Vortrag am Freitag, den 8. November 2024, ab 18 Uhr in der Karl-May-Begegnungsstätte in Hohenstein-Ernstthal.